

**Runder Tisch**  
**Sitzung 9. Oktober 2007**  
**Ergebnisprotokoll**

**Vorstand Runder Tisch:**

Herr Diekmann  
Herr Fischer  
Herr Gersema  
Herr Vagelpohl

**Sanierungsmanagement / Stadt Leer:**

Herr Horst  
Herr Penning  
Herr Berghaus (teilweise)  
Herr Tautz  
Herr Holland  
Frau Bruns  
Frau Strack

**Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Protokoll der letzten Sitzung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht über Situation am Tunnel Bremer Straße (Überdachung, Verkehrsführung)
5. Bericht über Gesprächsrunde Spielplätze
6. Bericht LOS
7. Großstraße
8. Bericht zum Stand der Umsetzung des Rahmenplanes
9. Verschiedenes
10. Termine (Runder Tisch, Arbeitsgruppe Sanierungszeitung)

**1. Begrüßung**

Herr Fischer eröffnet die Sitzung um 18.40 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

**2. Protokoll der letzten Sitzung**

keine Anmerkungen

**3. Bericht des Vorstands**

Herr Fischer erläutert, dass aus Sicht des Vorstands derzeit folgende Themen Priorität haben:

- Großstraße; eine Begehung hat stattgefunden; es wurde vereinbart, dass man miteinander im Gespräch bleibt
- Tunnel/ Pavillon: Radweg, Gehweg, Überdachung: Hierzu hat der Vorstand Gespräche geführt, Herr Horst erläutert im anschließenden Tagesordnungspunkt die Details

**4. Bericht über Situation am Tunnel Bremer Straße (Überdachung, Verkehrsführung)**

Herr Horst stellt dar, dass es Kritik gebe am geschlossenen „Durchgang“ auf der Rückseite des Pavillons; er erläutert, dass die Fußgänger (und auch Radfahrer) bewusst vor dem Gebäude entlang geleitet werden. Herr Schachner erinnert daran, dass in der Planungsphase bewusst entschieden wurde, möglichst alle Rückseiten-Situationen zu vermeiden.

Der Weg zum Bahnsteig ist behindertengerecht, eine „Sicherheitsgitter“ vor dem Zugang zum Gleis wird noch ergänzt (zum Schutz, aber mit ausreichendem Abstand, um weiterhin den Zugang für Rollstuhlfahrende zu ermöglichen)

Hinsichtlich der Kritik, dass die Tische vor dem Gebäude so gestellt seien, dass der Durchgang zu eng für Rollstühle sei, erläutert Herr Horst, dass das Personal angehalten sei, den Weg in ausreichender Breite frei zu halten; er betont die Qualität, die der Platz gerade auch durch die Außengastronomie erhalte.

Das Problem der unzureichenden Absenkung der Bordsteine in der Kleinen Rossbergstrasse und auch in der Reimersstraße ist mittlerweile behoben.

Zur Kritik an der Überdachung des Tunnaleingangs auf der Seite der Reimersstraße stellt Herr Horst dar, dass die Bahn keine weiter reichende Überdachung zugelassen hat; diese sei natürlich wünschenswert und die Stadt werde sich weiter bemühen, derzeit gibt es jedoch Verträge mit der Bahn, die dies nicht zulassen.

Herr Fischer betont, dass die Behindertengerechtigkeit sehr wichtig sei und es nicht akzeptabel sei, wenn z.B. Rollstuhlfahrer regelmäßig darum bitten müssten, dass Platz gemacht wird. Er fordert, dass auch das geplante „Drängelgitter“, dass am Zugang zum Gleis errichtet werden soll, mit den Behinderten abgestimmt werden soll.

Weiterhin werden Fragen gestellt, ob die Treppe der Unterführung aufgrund der nicht vollständigen Überdachung bei Regen und Frost bzw. im Herbst (Laub) wohl rutschig werde und es wird geäußert, dass das blaue Licht im Tunnel die Leute störe.

Herr Zitterich regt an, zunächst einmal einige Zeit abzuwarten und dann zu klären, ob bzw. welche Probleme dann tatsächlich noch bestehen.

Er stellt den Antrag, dass bis Mitte 2008 die Situation im Bereich Tunnel / Pavillon beobachtet wird und dass mögliche Probleme von den Bürgern dokumentiert und eingereicht werden sollen. Mitte 2008 soll dann erneut über das Thema gesprochen werden.

Der Antrag wird mit 4 Gegenstimmen angenommen.

## **5. Bericht über Gesprächsrunde Spielplätze**

Herr Tautz berichtet, dass die Stadt am 4.9. Anlieger und „Experten“ zu einer Gesprächsrunde eingeladen hat. Auslöser waren verschiedene Beschwerden in Bezug auf die Spielplätze Stephanring und Lehmkamp.

Die Runde hat herausgearbeitet, dass es zum einen Ziel sein soll, die Jugendlichen, die sich auf den Plätzen aufhalten, anzusprechen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und ihnen möglichst andere Angebote zu machen sowie andererseits möglichst Anlieger zu gewinnen, die als „Paten“ ein Stück Verantwortung für die Plätze übernehmen.

Es wurde vereinbart, dass kurzfristig eine „Sozialstudie“ zu diesem Thema durchgeführt wird, um eine Bestandsaufnahme / Situationsanalyse vorzunehmen. Weiterhin gibt es ein LOS-Projekt des Synodalverbandes, dessen Ziel es ist, durch „Spielplatz-Scouts“ die Jugendlichen anzusprechen / die Problemsituation genauer zu klären.

In der Runde wurde weiterhin betont, dass es wichtig sei, konkrete Maßnahmenvorschläge für die Politik zu formulieren

Frage aus der Runde – es sei angeregt worden, eine Nummer auf den Plätzen anzuschlagen, wer bei Problemen angerufen werden könnte – dies wurde bisher umgesetzt?

Aus der Runde wird weiterhin die Frage gestellt, weshalb die Spielplätze nicht eingezäunt und abends abgeschlossen werden können.

Dies wird aus unterschiedlichen Gründen mehrheitlich für nicht durchführbar gehalten.

## **6. Bericht LOS**

Der Begleitausschuss hat im September die folgenden Projekte für Phase 5 bewilligt:

Projekt	Träger
Die Bühne des Lebens	TAG
Coaching für Berufsschüler	evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Gebrauchsanweisung Leben in Deutschland - Integrationskurse für Frauen	VHS
Integrationslotsen, Stadteilführer, Leer-Pfad...	VHS
"Spielplatz-Scouts"	Synodalverband IV der ev.-ref. Kirche
interkulturelles Gesprächsangebot für Eltern aus der Oststadt	TDFG
Arbeits- und Sozialtraining	Kreishandwerkerschaft Leer
Vorbereitung auf Teilzeitausbildung	Verbund Ausbildung Ostfriesland
Auch Du bist Deutschland	Malteser

## **7. Großstraße**

Herr Horst berichtet von der Begehung, die am 20.09. stattfand.

Kritik von den Anwohnern wurde vor allem an dem Asphaltstreifen geübt, der über dem Absatz zwischen Fuß- und Radweg aufgebracht worden war, sowie an Stolperstellen durch Baumwurzeln bzw. versackte Steine.

Herr Horst erläutert, dass ab Montag die Asphaltschicht wieder abgekratzt und die Stolperstellen aufgepflastert werden.

Herr Sabath ergänzt, dass die Anlieger eine Bürgerinitiative gründen und sich weiter für ihre Interessen einsetzen werden; ihr Ziel sei es, eine Verbesserung der Wohnqualität zu erreichen.

Herr Diekmann ergänzt, dass die mittelfristige Perspektive ja auch klar sei – 2009 werde die Straße erneuert.

Die sozialen Probleme müssten an anderer Stelle besprochen bzw. gelöst werden - hierzu habe der Bürgermeister den Anwohnern ja in der letzten Sitzung ein Gespräch angeboten; Herr Fischer regt an, dass die Bewohner, die als „störend“ erlebt werden, in den Prozess eingebunden werden.

## **Ulrichstraße**

Aus der Runde wird ergänzt, dass auch in der Ulrichstraße hinsichtlich des Straßenzustands Handlungsbedarf bestehe. Herr Horst erläutert, dass ja auch die Ulrichstraße in der ersten Maßnahmen-Priorität sei.

Herr Schachner gibt zu bedenken, dass ein Teil der Anlieger gegenüber einer Erneuerung skeptisch sei; man befürchte, dass die Straße ihren Charakter verliere.

Herr Horst stellt dar, dass jede Planung natürlich mit den Anliegern abgestimmt werde und dass es zunächst darum gehe, eine solche Planung zu erarbeiten.

Aus der Runde wird um Erneuerung des weißen Strichs zwischen Fuß- und Radweg in der Ulrichstraße gebeten; Herr Horst sagt dies für 2008 zu, falls in 2008 keine Maßnahme an der Straße durchgeführt werden.

Herr Schachner plädiert für mehr Rücksichtnahme auf diesen eigentlich zu schmalen Fuß- und Radwegen der Ulrichstraße (und auch insgesamt).

## **8. Bericht zum Umsetzungsstand des Rahmenplans**

Herr Holland stellt dar, dass GfS und re.urban im Frühjahr diesen Jahres aufgefordert waren, einen Zwischenbericht zu erstellen. Dieser ist mittlerweile fertiggestellt und liegt dem Bürgermeister als Auftraggeber vor. Der Bericht orientiert sich am Rahmenplan und umfasst die Kapitel „Entwicklung des Wohnens“, „Städtebauliche Entwicklung“, „soziale Entwicklung“, „Beteiligung“ und „Finanzen“.

Herr Holland gibt eine Zusammenfassung der Ergebnisse:

➤ **Wohnen:** Zum Thema Modernisierungen wurde bereits am letzten Runden Tisch berichtet; die Modernisierungsförderung wird nach wie vor in großem Umfang in Anspruch genommen – vor allem von den Einzeleigentümern. Die Nachfrage nach Förderung der Modernisierung von Mietwohnungen dagegen ist rückläufig; dies liegt daran, dass der Bauverein bereits einen erheblichen Teil seiner Bestände modernisiert hat und andere Eigentümer von Mietwohnungen die Mittel kaum nachfragen.

Die Modernisierungsförderung wird weitergeführt, solange Nachfrage vorhanden ist; sie wird stärker auf die Ziele der Sanierung gelenkt (z.B. höhere Förderung von Maßnahmen, die die Barrierefreiheit erhöhen).

Gerade im Bereich der Modernisierung werden durch die Städtebauförderung andere Fördermittel mobilisiert (Wohnungsbaufördermittel, KfW-Mittel)

➤ **Städtebau:**

- **Straßen:** Mit der Erneuerung soll fortgefahren werden in dem Umfang, in dem die Finanzierung möglich ist; die EU-Mittel, die bis 2006 zur Verfügung standen, sind ab 2007 weggefallen. Für die Umsetzung wurden Prioritäten gebildet – diese werden nach und nach abgearbeitet.

- **Spielplätze:** Zu Beginn waren vier öffentliche Plätze zur Erneuerung / Neuerrichtung vorgesehen, zwei wurden bereits erneuert. In Planung ist noch die Erneuerung des Schulhofs der Hoheellernschule (der außerhalb der Schulzeit ebenfalls öffentlicher Spielplatz ist) und die Neuerrichtung eines Platzes auf dem ehem. MZO-Gelände.

➤ **Soziale Entwicklung:**

• Ein Ziel, das im Rahmenplan formuliert wurde, war die Förderung / Erneuerung von Einrichtungen im Stadtteil und das Schaffen von Orten, an denen Kommunikation und soziale Prozesse stattfinden.

- In diesem Themenfeld konnte nicht alles umgesetzt werden, was geplant war – Germania z.B. ist gescheitert.

- Darüber hinaus wurde vor allem an einem der drei Schwerpunkt-Standorte mit der Erneuerung von Ledatreff und Nachbarschaftstreff einiges umgesetzt.

- Am Standort 2 (Hoheellern) wird sich durch die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses eine Weiterentwicklung ergeben.

- Am Standort 3 (Großstraße) konnte bisher kaum etwas umgesetzt werden (verschiedene LOS-Projekte), der Standort ist jedoch wichtig aufgrund der Betreuungsangebote und es ist Ziel, hier einen Spielplatz einzurichten.
  - Insgesamt ist die Betreuungssituation durch die Stadtteilsozialarbeit deutlich verbessert worden; zur Umsetzung mussten im städtischen Haushalt „extra“ Mittel bereit gestellt werden, da diese Maßnahmen nicht durch Städtebaufördermittel finanziert werden können.
  - LOS- vier Phasen wurden durchgeführt, derzeit läuft die 5. Phase an
  - Nicht im angestrebten Maße erreicht werden konnte die im Rahmenplan benannte Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten; weder im Beteiligungsprozess sind diese präsent, noch wurden Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen über LOS hinaus durchgeführt (letzteres liegt daran, dass es nicht zu Wohnungsmodernisierung im Bereich der Bestände Schreiberskamp und Unter den Eichen gekommen ist, da die Wohnungseigentümer nicht ansprechbar sind).
  - Derzeit ebenfalls (noch) nicht geklärt ist die Frage der Nachhaltigkeit – was bleibt, wenn das Sanierungsverfahren endet? Hierüber muß jetzt nachgedacht werden. Bisherige Anstöße wie z.B. die Gründung eines Bewohnervereins haben bisher keinen Erfolg gehabt.
  - Derzeit ist die Nachhaltigkeit der sozialen Organisation nicht gewährleistet – dies muß auch in die Politik getragen werden. Mit Auslaufen der Sanierung fallen die Gelder für investive Maßnahmen weg. Ziel muß sein, dass parallel nicht auch noch die Mittel für nicht-investive Maßnahmen gekürzt oder gestrichen werden.
- **Beteiligungsformen:** Das Ergebnis des Berichtes ist, dass dafür votiert wird, alles so zu lassen, wie es ist.

Derzeit ist die Sanierung von den vorgesehenen Maßnahmen etwas über die Hälfte umgesetzt. Von Zeit zu Zeit ist eine Überprüfung der vom Gutachterausschuss ermittelten Ausgleichsbeträge erforderlich.

Herr Fischer und Herr Diekmann halten eine Überprüfung der Ausgleichsbeträge derzeit nicht für notwendig.

Herr Zitterich stellt dar, dass er nicht erwarte, dass der ermittelte Endwert steige (allerdings werde die Abzinsung natürlich geringer), die Endwerte lägen mit dem Gutachten fest, aber wer sich Sorgen mache, könne doch kurzfristig ablösen.

## **9. Verschiedenes**

## **10. Termine**

Der nächste Runde Tisch findet am 13. November statt.